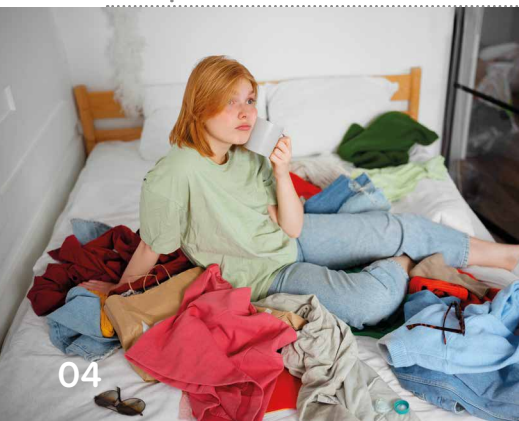


antenne

Magazin der Evangelischen Jugend Nürnberg

Wahrheiten





04



08



10



13



16

THEMA: WAHRHEITEN

- 04 Danke, liebe Jeans – Prüfet alles und behaltet das Gute
- 06 Wahrheiten - Wenn Verschwörungserzählungen die Norm festigen
- 08 Lass uns reden
- 09 Wie wirklich ist die Wirklichkeit?
- 10 Zwischen Wahrheit und Täuschung

EVANGELISCHE JUGEND NÜRNBERG

- 12 Personen / CSD Nürnberg
- 13 Fundraising

FACHBEREICHE

- 14 LUX - Junge Kirche Nürnberg
- 16 Inklusive Arbeit | Aki Mammüt und Evangelisches Stadtteilhaus leo
- 17 Inklusive Arbeit | Evangelisches Stadtteilhaus leo
- 18 Inklusive Arbeit | Brügg'nbauer

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 1/2026
IST DER 13.01.2026**

IIMPRESSUM

antenne – Magazin der Evangelischen Jugend Nürnberg
Herausgeberin: Evangelische Jugend Nürnberg, eckstein, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg,
Tel. 0911 214 23 00, Fax 0911 214 23 02, ejn@elkb.de, antenne.ejn@elkb.de

K. Tirakitti (V.i.S.d.P.)
Redaktion: M. Buhn, S. Fiedler, J. Koops, A. Richards, J. Scholla, D. Schremser, D. Zuber
Layout: Stefanie Fiedler
Coverfotos: @halayalex, @wayhomestudio/freepik.com; Nicole Thyssen/SOS Humanity
Druckerei: Onlineprinters
Auflage: 1.000 Exemplare

Das Magazin antenne ist ein Organ der politischen Bildung des Jugendverbands. Artikel, die mit dem Namen des:der Verfasser:in gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Liebe Leser:innen,

wann habt ihr zuletzt gelogen? Vielleicht war es eine kleine Notlüge oder vielleicht die Standardantwort „gut“ auf die Frage „wie geht’s?“ obwohl es gerade gar nicht gut geht. Die neue antenne-Ausgabe sucht nicht die eine Wahrheit, aber sie beschäftigt sich mit (Un)Wahrheiten, die uns begegnen können.

„Prüfet alles und behaltet das Gute“ – so lautet die Jahreslosung für 2025. Der prüfende Blick auf das, was wir alles haben und was wir wirklich brauchen, ist Thema des ersten Artikels der neuen Ausgabe. Was die Geschichte eines Elefanten mit Wahrheit und Perspektiven auf sich hat, könnt ihr im Text „Wie wirklich ist die Wirklichkeit? - Von Elefanten, Häusern und der Frage nach der wahren Wahrheit“ lesen.

Gerade Social Media und Künstliche Intelligenz machen es immer leichter die Wahrheit abzuwandeln und es wird immer schwieriger das zu erkennen.

In den Artikeln „Wenn Verschwörungserzählungen die Norm festigen“ und „Zwischen Wahrheit und Täuschung - KI, Deepfakes und die Kraft der Information“ wird der Blick auf die Verbreitung von Falschmeldungen und die Prozesse dahinter gesetzt. Natürlich gibt es auch Tipps zum Erkennen von Fake News und Verschwörungserzählungen.

Missverständnisse und Unehrllichkeiten können oft zu Konflikten führen. Im Artikel „Lass uns reden“ erfahrt ihr, wie Ehrlichkeit bei der Konfliktlösung helfen kann.

Viel Freude beim Lesen der antenne wünscht

Daniela Schremser

Daniela Schremser





DANKE, LIEBE JEANS

Prüfet alles und behaltet das Gute

Vor ein paar Jahren gab es einen Hype um eine Frau, die in vielerlei Hinsicht Ordnung ins Leben bringen wollte: Marie Kondo. Die Japanerin ist eine Art Aufräum-Guru – nicht nur für Kleiderschränke, sondern für ganze Lebenskonzepte. Sie hatte sogar eine eigene Netflix-Serie, in der Menschen sich bewarben, damit sie zu ihnen nach Hause kommt und hilft, Chaos zu bändigen – in der Wohnung und irgendwie auch im Kopf.

Ganz ehrlich: Ich habe die Serie nie komplett gesehen. Aber eine Szene ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben. Wenn Marie Kondo einen Kleiderschrank aufräumt, muss zuerst alles raus. Jedes einzelne Kleidungsstück kommt auf einen großen Haufen – damit man überhaupt mal sieht, womit man es zu tun hat. Und dann geht's ans Aussortieren: Man nimmt jedes Teil in die Hand und spürt in sich hinein, ob es Freude bringt.

Dabei braucht es ein genaues Hinschauen, Hineinfühlen und viel Ehrlichkeit. Bringt mir dieses Teil Freude oder habe ich es gekauft, weil es ein Trend war und ich dabei sein wollte? Hatte ich ein Bild von mir im Kopf und das Teil hat dazu gepasst? Habe ich es für einen bestimmten Anlass gebraucht, aber danach nie wieder getragen, weil es kratzt und zwick?

Bringt das Stück keine Freude, muss es weg. Aber: Es wird nicht einfach in einen blauen Müllsack gestopft. Nein. Man soll sich bei diesem Kleidungsstück bedanken. „Danke, liebe Jeans, dass du mich so oft begleitet hast. Du hast mir einmal Freude bereitet, aber jetzt brauche ich dich nicht mehr.“

Klingt erstmal total schräg, oder? Aber je länger ich darüber nachdenke, desto mehr erinnert mich das an die Jahreslosung für 2025:

„Prüfet alles, und das Gute behaltet.“
(1. Thessalonicher 5,21)

Genau darum geht es. Dinge, Menschen, Gewohnheiten – wir dürfen sie alle prüfen. Nicht im Sinne einer Fehlerkontrolle oder um Schuldige zu suchen, sondern um uns bewusst zu machen, was sie in unserem Leben bedeuten.

Ob sie uns guttun. Ob sie Freude schenken. Und wenn nicht – dann dürfen wir sie loslassen. Aber eben nicht achtlos, sondern dankbar.

Das verändert etwas. Denn wenn ich mich bewusst damit auseinandersetze, was ich in meinem Leben behalten möchte, geht es nicht nur ums Aussortieren. Es geht darum, stehen zu bleiben und ehrlich hinzuschauen: Was habe ich eigentlich alles? Wo bin ich gerade? Welche Werte tragen mich? Welche Überzeugungen bestimmen mein Handeln?

Ich kann zum Beispiel jeden Abend eine Packung Lebkuchen essen – ich liebe Lebkuchen, vor allem die aus Nürnberg. Aber tut es mir gut? Oder brauche ich vielleicht etwas anderes? Etwas, das mich wirklich nährt? „Alles ist erlaubt“, schreibt Paulus an anderer Stelle, „aber nicht alles ist nützlich.“ (1. Korinther 6,12)

Prüfen heißt nicht nur: „Macht es Spaß?“ Manchmal bedeutet es auch: „Tut es mir körperlich oder seelisch gut?“ oder „Entspricht es meinem christlichen Menschenbild?“

Prüfen heißt manchmal auch nicht nur „Ja oder Nein“, sondern die Suche nach dem richtigen Maß. Nach der Menge an Lebkuchen, die mir guttut.

Ich glaube, dass Gott uns nach seinem Ebenbild geschaffen hat. Dass wir in ihm sind und er in uns. Und weil wir so besonders sind, lohnt es sich, mit einem liebevollen und dankbaren Blick auf unser Leben zu schauen. Auf das, was wir tun. Auf die Menschen, die uns umgeben. Auf die Dinge, die uns prägen.

Vielleicht bedeutet „Prüfet alles und behaltet das Gute“ ja genau das: aufmerksam durch unser Leben zu gehen, uns bewusst zu machen, was uns stärkt, und das loszulassen, was uns nicht mehr dient – nicht verbittert oder lieblos, sondern mit einem kleinen „Danke“.

Text: Laura Hertkorn, Religionspädagogin LUX-Junge Kirche Nürnberg und Daniel Kistner, Pfarrer LUX-Junge Kirche Nürnberg
Foto: freepik.com



WAHRHEITEN

wenn Verschwörungserzählungen die Norm festigen

In einer Welt der Informationsfülle sind Fake News und Verschwörungserzählungen keine Seltenheit. Sie bieten einfache Erklärungen für komplexe Zusammenhänge, verbinden Zufälle zu einer unwiderlegbaren Geschichte und geben das Gefühl von Kontrolle zurück. Doch wie erkennt man, ob eine Geschichte plausibel ist oder ob sie lediglich ein leeres oder schädliches Narrativ bedient?

1. Belege statt Spekulation: Handelt es sich um überprüfbare Fakten, Quellen, Daten? Seriöse Kritik verweist auf Dokumente, Studien oder unabhängige Berichte. Relevante Zahlen sollten nachprüfbar sein, nicht nur aus der eigenen Community stammen.

2. Mehrere unabhängige Stimmen: Eine Verschwörungserzählung zieht oft alles aus einem einzigen Quellennetz. Gegenseitige Bestätigungen aus unterschiedlichen, geprüften Quellen erhöhen die Plausibilität einer Kritik.

3. Komplexität vs. Einfachheit: Gesellschaftliche Phänomene haben viele Ursachen. Wenn eine Geschichte komplexe Realitäten auf eine einzige böse Ursache reduziert, ist Skepsis angebracht.

4. Motivation der Akteur:innen: Wer profitiert? Wenn bestimmte Gruppen immer dieselbe Schuldzuweisung bekommen, sollte man genauer hinschauen. Nicht jede Machtkonstellation ist eine Verschwörung; oft handelt es sich um unfaire Strukturen, die sich reformieren lassen.

5. Fehlerkultur: Gute Kritik erkennt Fehlannahmen an, verbessert sich bei neuen Hinweisen und trennt Fakten von Meinungen. Verschwörungserzählungen verneinen Widerspruch oft konsequent.

WAS DU TUN KANNST?

Fragen statt Bluffen: Wer nennt Belege? Welche Belege fehlen? Welche Gegenargumente gibt es?

Transparenz testen: Gibt es offene Diskussionsforen, in denen Kritik diskutiert wird, oder wird Kritik pauschal mit Stimmungen bekämpft?

Konsumenten-Check: Üben, Informationsquellen zu prüfen (Autor:innen, Datum, Publikationsort). Verlässliche Quellen nennen Verfasser:innen, geben Kontext, verankern Behauptungen in überprüfbaren Daten.

Diskussion statt Monolog: Dialog mit Lehrenden, Journalist:innen oder anderen Akteur:innen stärkt die Fähigkeit, komplexe Themen zu verstehen.

GESELLSCHAFTSKRITIK VS. GEFÄHRLICHE VERMUTUNG – WO VERLÄUFT DIE GRENZE?

Gesellschaftskritik identifiziert konkrete Missstände und fordert Transparenz, Rechenschaft und politische Lösungen. Sie nennt Quellen, benennt Verantwortliche, verweist auf Prozesse und überprüfbare Ergebnisse. Verschwörungserzählungen greifen auf anonyme Täter:innen, geheime Pläne und universellen Verrat zurück. Sie wollen „Schuldige“ ausmachen und diese bestrafen. Sie liefern oft eine narrativ geschlossene Welt, in der Missstände leicht lösbar wirken, aber Belege fehlen oder verzerrt werden.

„Wahrheit“ ist oft kein Schatz, den man einfach findet, sondern eine Spur, die man verfolgt: Belege prüfen, mehrere Perspektiven hören, Fehler eingestehen. Gegenüber Verschwörungserzählungen hilft eine methodische Herangehensweise: Fakten, Kontext, Reflexion. So wird aus (Gesellschafts)Kritik berechnete Mühe um eine gerechtere Gesellschaft.

Text: Anna Richards, Gesellschaftspolitische Jugendbildung eJn und eJsa Bayern e. V.
Foto: freepik.com

QUELLEN:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/antisemitismus/was-ist-antisemitismus/was-sind-verschwörungsideologien/>
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/kritik-oder-verschwörungserzählung/>
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/318710/umgang-mit-verschwörungserzählungen/>

Lass uns reden

Wie Ehrlichkeit bei Konfliktlösung hilft

Konflikte gehören in der Kinder- und Jugendarbeit dazu. Streit zwischen Teilnehmenden, Diskussionen im Team – wo Menschen aufeinandertreffen, da können Konflikte auftreten. Je nachdem, ob und wie diese Konflikte gelöst werden, können sie hilfreich sein oder zu verhärteten Fronten und Abbrüchen führen.

Der Konfliktforscher Friedrich Glasl benennt neun Stufen der Konflikteskalation*. Auf den ersten drei Stufen können beide Streitparteien noch ohne Verluste eine gemeinsame Lösung finden. Bei den weiteren Stufen wird es immer schwieriger bis zu dem Stadium, in dem beide Streitparteien verlieren werden.

Was eine Orange mit Konfliktlösung zu tun hat

Um einen Konflikt anzugehen, ist der erste Schritt ihn überhaupt anzusprechen. Viele Konflikte entstehen, weil Menschen nicht offen sagen, was sie brauchen und anderen nicht zuhören, was sie brauchen. Ehrliche Kommunikation ist der erste Schritt.

Ein Beispiel zeigt die Geschichte der Orange: Zwei Kinder streiten sich über eine Orange. Beide wollen die Orange ganz für sich haben und sagen „Ich will die Orange“. Ein Elternteil versucht den Konflikt zu lösen und teilt die Orange in zwei Hälften. Zufrieden ist damit aber niemand, denn das eine Kind wollte einen Kuchen backen und braucht die Schale von einer Orange. Das andere Kind wollte Orangensaft pressen und bekommt aus einer

Orangenhälfte zu wenig Saft. Die Orange zu halbieren war also für niemanden das Richtige. Besser wäre es gewesen die Schale und das Fruchtfleisch zu trennen. Das Elternteil konnte das aber nicht wissen, denn die Kinder hatten nur gesagt, dass sie jeweils die Orange wollen und nicht, welcher Teil der Orange gebraucht wird.

Ehrlichkeit ist hilfreich

Je früher ein Konflikt offengelegt wird, umso früher kann eine gemeinsame Lösung, bei der alle mitgehen können, gefunden werden. In unserem Beispiel ist es auch nach dem Halbieren der Orange noch möglich den Saft der ganzen Frucht auszupressen und die Schalen für den Kuchen zu verwenden. So können beide Kinder immer noch ihr Ziel erreichen. Ist eine der Orangenhälften aber einmal im Müll gelandet, wird es schwieriger beide Bedürfnisse zu erfüllen.

Wichtig ist es dabei zu bedenken, dass Konflikte manchmal eine Vorgeschichte haben und schon länger bestehen als man denkt. Besteht ein ungelöster Konflikt länger, eskaliert er schneller und das Finden einer passenden Lösung ist schwieriger. Auch dabei kann es helfen auf eine ehrliche Kommunikation zu setzen. Was ist das eigentliche Streitthema, das vielleicht schon länger besteht?

Das Gute an Konflikten

Oft werden Streitthemen nicht offen angesprochen, weil man Sorge vor dem Konflikt oder der Eskalation hat. Doch Konflikte können sehr gut für uns sein. Sie zeigen verschiedene Perspektiven auf, bieten unterschiedliche Lösungsansätze und können bei einem konstruktiven Umgang dazu führen, dass die Bedürfnisse aller Beteiligten möglichst gut bedacht werden. Neue Lösungen und Möglichkeiten werden dadurch oft erst sichtbar.

* Quelle: Glasl, 1994, S. 216, 218-219

Text: Daniela Schremser, Dekanatsjugendreferentin ejn

Foto: @kroshka-nastya/freepik.com



Veranstaltungstipp:

Konflikten in und mit Gruppen konstruktiv begegnen
05.12.2025, 09:15 - 17:30
Burg Hoheneck

Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Von Elefanten, Häusern und der Frage nach der wahren Wahrheit

Ein Haus ist ein Haus. Es hat Wände, ein Dach, Fenster und mindestens eine Tür. Das ist doch klar! Vielleicht entstehen im Kopf der Lesenden hier jetzt Bilder von Häusern und wahrscheinlich sind diese völlig unterschiedlich. Was für ein Dach hat das Haus? Ein Spitzdach, einen Giebel oder ist es ein Flachdach? Ist es mit Ziegeln gedeckt oder ein Strohdach? Wie viele Stockwerke hat das Haus? Ist es breit oder eher hoch?

Wir alle haben Erfahrungen darüber, was ein Haus ist und wie es aussieht. Aber unsere Erfahrungen sind individuell unterschiedlich und entsprechend auch die Bilder von Häusern, die wir im Kopf haben. Diese Unterschiede sind ein zentrales Element der Theorie des „Konstruktivismus“. Konstruktivismus versucht zu erklären, wie wir uns die Welt konstruieren, Dinge erklären und dass dabei individuelle Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke den Blick auf die Welt beeinflussen. Es gibt laut Konstruktivismus keine objektive Wahrheit.

Eine kleine Geschichte über einen Elefanten erklärt das sehr anschaulich. Eine komplette Version ist unten verlinkt. Zusammengefasst lautet die Geschichte:

Eine Gruppe gelehrter Personen, die alle blind sind, untersucht einen Elefanten, um zu verstehen, wie das Tier aussieht und beschrieben werden kann. Sie stehen um das Tier herum und jede:r ertastet einen anderen Teil: das dicke Bein, ein großes Ohr, den Rüssel oder den Körper. Beim Vergleichen stellen sie fest, dass sie einen Elefanten sehr unterschiedlich beschreiben. Wie einen großen Fächer oder einen langen Arm, wie einen dicken Stamm oder eine riesige Masse.

Die Personen haben ganz unterschiedliche Wahrnehmungen vom Elefanten, weil sie alle nur einen Teil ertastet haben. Ihr Vergleiche, wie der Elefant aussieht, beziehen sich auf den Ausschnitt, den sie gefühlt haben, und auf Erfahrungen aus ihrem Leben, die dem Er tasteten ähneln. Alle Beschreibungen sind richtig und wahr und gleichzeitig nicht die ganze Wahrheit.

So beschreibt es auch der Konstruktivismus. Wenn ich eine andere Perspektive auf etwas habe als jemand anderes, kann meine Wahrnehmung wahr sein und gleichzeitig nicht mit der Wahrheit des anderen übereinstimmen. Denn keiner von uns sieht alle Teile und keiner von uns sieht die Welt losgelöst von den individuellen Vorerfahrungen.

Bei der Suche nach Wahrheit ist es deshalb wichtig anzuerkennen, dass verschiedene Perspektiven gleichzeitig Teil der Wahrheit sein können. Im Austausch und Gespräch miteinander, im Wechsel von Blickwinkeln und der Neugier die Weltsicht anderer zu verstehen, können wir weitere Teile der wahren Wirklichkeit kennenlernen und erkunden. Die ganze Wahrheit bleibt uns Menschen vermutlich trotzdem verborgen. Vielleicht kennt sie Gott.

Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. (Joh 14,6)

LINKS

Videotipp: „Konstruktivismus in unter 120 Sekunden erklärt“ <https://www.youtube.com/watch?v=QdH7w4Fzrgo>

„Fünf Blinde und der Elefant“:
<https://www.reli-ordner.de/andere-religionen-und-weltanschauungen/die-blinden-m%C3%A4nner-und-der-elefant/>

Text: Daniela Schremser, Öffentlichkeitsreferentin ejn
Foto: freepik.com





ZWISCHEN WAHRHEIT UND TÄUSCHUNG

KI, Deepfakes und die Kraft der Information

TikTok, Instagram, YouTube – für viele Jugendliche sind das nicht nur Plattformen zur Unterhaltung, sondern auch zunehmend Orte der Informationsbeschaffung. Laut der JIM-Studie 2024 erfahren die 12- bis 19-Jährigen neben Gesprächen in der Familie vor allem durch soziale Netzwerke vom Weltgeschehen. Über 80 Prozent von ihnen interessieren sich für aktuelle Nachrichten, insbesondere zu Themen wie Krieg, Politik und Klima. Ein Phänomen, das diese Entwicklung besonders herausfordert: Deepfakes.

WAS SIND DEEPPFAKES UND WARUM SIND SIE PROBLEMATISCH?

Der Begriff „Deepfake“ setzt sich aus „Deep Learning“ (eine Methode der künstlichen Intelligenz) und „Fake“ (Fälschung) zusammen. Deepfakes sind manipulierte Audio- oder Videoaufnahmen, in denen Menschen Dinge sagen oder tun, die sie in Wirklichkeit nie gesagt oder getan haben. Möglich macht das künstliche Intelligenz (KI) und das mit immer größer werdender Genauigkeit.

Ursprünglich eher eine technische Spielerei, haben Deepfakes mittlerweile reale Auswirkungen: Falschinformationen in politischen Kontexten, Rufschädigung durch gefälschte intime Inhalte oder gezielte Desinformationskampagnen in sozialen Netzwerken. Besonders problematisch: Viele Deepfakes sind auf den ersten Blick kaum mehr als Fälschung erkennbar. Für Jugendliche bedeutet das auch: Das Vertrauen in Bilder und Videos schwindet, weil man durchgehend von KI-generierten Inhalten umgeben ist.

DEEPPFAKES IN DER LEBENSWELT VON JUGENDLICHEN

Jugendliche sind mit digitalen Medien aufgewachsen und gelten oft als „Digital Natives“. Doch das bedeutet nicht automatisch, dass sie Fakes sofort erkennen. Ganz im Gegenteil: Je realistischer und emotionaler ein Deepfake wirkt, desto größer ist das Risiko, darauf hereinzufallen. In Zeiten, in denen TikTok auch für politische Bildung genutzt wird (laut JIM-Studie 2024 von rund einem Drittel der Jugendlichen), wird die Fähigkeit zur Unterscheidung von echt und gefälscht zur Schlüsselkompetenz.

Hinzu kommt: Künstliche Intelligenz ist längst Teil des Alltags geworden. 57 Prozent der Jugendlichen nutzen laut JIM-Studie ChatGPT, vor allem für Schule und kreative Aufgaben. Die technische Kompetenz wächst also. Umso wichtiger ist es, diese auch mit medienkritischem Denken zu verknüpfen.

TIPPS ZUM ERKENNEN VON DEEPPFAKES UND FAKE NEWS

Die gute Nachricht: Auch wenn Deepfakes immer raffinierter werden, es gibt Möglichkeiten, sie zu entlarven. Hier einige Tipps:

1. AUF DETAILS ACHTEN

- Unnatürliche Bewegungen (z. B. starre Mimik, fehlender Blinzelflex)
- Asymmetrien im Gesicht oder unsaubere Kanten bei Haaren
- Unnatürliche Lichtverhältnisse oder Schattenwürfe
- Verschwommene oder verzerrte Hintergründe

2. OHREN AUF BEIM ZUHÖREN

Abgehackte Tonqualität oder asynchroner Ton können Hinweise auf manipulierte Inhalte sein.

3. FAKTENCHECKS NUTZEN

- Webseiten wie mimikama.org, correctiv.org oder der ARD Faktenfinder helfen beim Überprüfen von Inhalten. Noch mehr Links findet man auch in unserem Faktenfinder Linktree.
- Auch Googles Rückwärtssuche für Bilder oder Tools wie „InVID“ für Videos sind nützlich.

4. QUELLEN CHECKEN

Wer hat das Video hochgeladen? Ist der Kanal vertrauenswürdig? Gibt es andere Medien, die gleich Infos verbreiten?

5. GESUNDEN MENSCHENVERSTAND EINSCHALTEN

Ist die Information zu schockierend, um wahr zu sein? Widerspricht sie dem gesunden Menschenverstand? Macht das überhaupt Sinn, was ich gerade sehe? Wer profitiert vielleicht von dieser Meldung?

FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS: CHANCEN ZUR AUFLÄRUNG NUTZEN

Gerade weil Deepfakes so faszinierend sind, eignen sie sich hervorragend für medienpädagogische Projekte. Sie zeigen eindrucksvoll, was heute technisch möglich ist und wie leicht unsere Wahrnehmung getäuscht werden kann.

ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS:

- Mit Jugendlichen gemeinsam Deepfakes analysieren und nach Schwachstellen suchen
- Eigene (ungefährliche!) Falschnachrichten oder Deepfakes erstellen, um technische Hintergründe zu verstehen
- Diskussionsrunden über „Was ist Wahrheit?“ im digitalen Raum führen
- Rollenspiele: Wer prüft was, bevor etwas weitergeleitet wird?

Die Auseinandersetzung mit KI und Deepfakes fördert nicht nur Medienkompetenz, sondern auch kritisches Denken und demokratisches Bewusstsein - unverzichtbare Fähigkeiten in einer Gesellschaft, in der „Wahrheiten“ immer mehr zur Verhandlungssache werden. Deshalb sollte man sich mit den aktuellen Technologien befassen und mit den jungen Menschen im Umfeld im Dialog bleiben. Aber keine Angst: Man muss nicht alles wissen, verstehen oder können. Gemeinsame Recherche und ein gutes Gespräch sind oft am meisten wert.

Text: Paula Ludwig-Molitor, Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken
<https://www.medienfachberatung.de/mittelfranken/>
 Foto: freepik.com

LINKTIPPS

Noch mehr zum Thema findet man auch auf <https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung/deepfakes>



Linktree mit Tools & vertrauenswürdige Social Media Kanäle zum Thema Desinformation & Information: <https://linktr.ee/faktenchecker>



Personen



SIMON LAUGSCH

2020 hat Simon Laugsch als Regionaljugendreferent bei der ejn angefangen. Viel hat sich in den letzten 5 Jahren verändert und so war er zuletzt mit einer 50% Stelle als Dekanatsjugendreferent mit Schwerpunkt Gemeindejugendarbeit und 50% als Referent im FSD Nordbayern tätig. Zum 01.09. ist Simon Laugsch vom 2. Stock im eckstein nun ganz in den 5. Stock gezogen und hat jetzt eine 100% Stelle im Fachbereich FSD Nordbayern inne.

Lieber Simon, vielen Dank für deinen Dienst und dein Engagement in der Gemeindejugendarbeit. Wir freuen uns, dass du dich jetzt mit 100% auf die Freiwilligen konzentrieren kannst, und wünschen dir viel Freude dabei.



JOHANNES OEHLER

Seit Januar 2025 hat Johannes das Team in unserem Wohnraum-Projekt (WoFA) bereichert. Er hat Geflüchtete mit viel Offenheit auf dem angespannten Nürnberger Wohnungsmarkt beraten und begleitet und war so ein wichtiger Ansprechpartner für sie in allen Fragen rund ums Thema Wohnen. Leider muss-

ten wir uns bereits Ende August von Johannes verabschieden, da er sich beruflich einer neuen Herausforderung stellt.

Lieber Johannes, schön, dass du bis Ende August ein Teil von WoFA und der ejn warst. Für deinen neuen Start wünschen wir dir gutes Gelingen, alles Gute und Gottes Segen!



THOMAS KAFFENBERGER

Für unseren ehemaligen Dekanatsjugendpfarrer Thomas Kaffenberger, der zuletzt in der Pfarrei Röthenbach-Eibach-Reichelsdorf in Nürnberg tätig war, begann am 01. Oktober der wohlverdiente Ruhestand.

Lieber Thomas, wir danken dir nochmal für all dein Wirken in der ejn und wünschen dir für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen. Bleib behütet.



KARIN KRAUS-LANZINGER

Ende August 2025 ist Karin Kraus-Lanzinger in den Ruhestand gegangen. Nach jahrzehntelanger Tätigkeit bei der ejn bzw. der evangelischen Kirche sind wir dankbar für ihren Dienst und freuen uns mit ihr über die neu gewonnene freie

Zeit, die sie sicherlich mit ihrer lebensfrohen Art gut zu nutzen weiß. Nach Tätigkeit in der Gemeinde und in der OKJA war Karin die letzten 15 Jahre fester Bestandteil des Teams von FSD Nordbayern. Als erfahrene Pädagogin und durch ihre gelassene Art, war sie nicht nur für die Teilnehmenden im FSJ und BFD eine Bereicherung, sondern hat nicht zuletzt mit ihrem systemischen Blickwinkel das Team vorangebracht. Ganz nebenbei war sie immer ansprechbar für die Mitarbeitenden in der Verwaltung und hat dadurch viel Sicherheit im Arbeitsalltag gegeben.

Danke liebe Karin für all die tollen Seminare der letzten Jahre! Wir wünschen dir Gottes Segen bei allem, was jetzt auf dich wartet. Hoffentlich bis bald bei einem Eiskaffee auf der Dachterrasse!



NIE WIEDER STILL - LAUT UND BUNT

Unter dem Motto „Nie wieder still“ hat am 09. August 2025 der CSD-Demozug in Nürnberg stattgefunden. Mittendrin im Getümmel waren der LKW und die Fußgruppe mit Bollerwagen der Evangelischen Jugenden Erlangen, Fürth und Nürnberg. Rund 50 Jugendliche und Hauptberufliche haben mit dem luftballondekorierten Wagen deutlich gemacht: Wir sind laut und bunt! Egal ob queer oder Ally, gemeinsam setzen wir uns für die Rechte und Sichtbarkeit der LGBTQIA*-Community ein. Passend zum Motto gab es in diesem Jahr Trillerpfeifen und Aufkleber, die an die Menge am Straßenrand verteilt wurden.

Text: Daniela Schremser, Öffentlichkeitsreferentin ejn
Foto: Lars Helwich

WIR SAGEN DANKE!

Viele Hände und Menschen machen die Arbeit der ejn möglich. An dieser Stelle wollen wir DANKE sagen für alle Unterstützung. Nur durch Ehrenamtliche, die ihre Zeit zur Verfügung stellen, durch Spenden, Fördergelder und Sponsorings, können wir die Angebote der ejn so gut umsetzen. Vielen Dank!

Hier eine Auswahl der letzten Unterstützungen, über die wir uns freuen durften:



FRISCH GEMÄHTER RASEN AM AKI MAMMUT

Dank der Spende eines neuen Rasenmähers kann der Aktivspielplatz (Aki) Mammuth den Platz zum Toben, Bauen und Spielen in Takt halten. Bastian Barth (rechts im Bild) freut sich über die Unterstützung von Sebastian Wolf von der Deutschen Vermögensberatung (links im Bild).



HALLENMIETE & TRIKOTS FÜR BASKETBALLMANNSCHAFT GESICHERT

Die Basketballmannschaft „Sunrise“ der Brügg'nbauer hat für die nächsten drei Jahre eine Halle zum Trainieren sicher. Die WEISE-Stiftung übernimmt die Hallenmiete und beschert der Mannschaft so einen kontinuierlichen Trainingsort. I.K. Hofmann Personal spendiert passend dazu Mannschaftstrikots. Bei Turnieren können „Sunrise“ jetzt als Team sichtbar sein und im Training Gas geben.

Foto: Jürgen Held



NEUAUFLAGE DER PARTNERSCHAFT MIT DEM ESW

Das Evang. Siedlungswerk sponsort die ejn wieder! Über finanzielle Unterstützung dürfen sich LUX-Junge Kirche Nürnberg, der Mittagstreff für Schüler:innen der Bismarckschule im Kinder- und Jugendhaus Mammuth und unser neuer Aktivspielplatz Amsel freuen.



JUBILEO

Die Jubiläumsfeier zum 10. Geburtstag war ein tolles Fest. Möglich gemacht hat das u.a. eine Unterstützung von Schwan Cosmetics.



Wir danken auch allen weiteren Spender:innen und Unterstützenden in diesem Jahr!

Auch in Zukunft freuen wir uns über Support.

Mit nur wenigen Klicks einfach online spenden:
www.ejn.de/spenden

Über Sponsoringanfragen freuen wir uns per Mail an oeff.ejn@elkb.de



LUX

JUNGE KIRCHE NÜRNBERG



LUX MEETS LUKAS

LICHTRING MIT JOHANNISFEUER

In Vorfreude auf den Johannistag 2025 wurde der Garten von LUX-Junge Kirche Nürnberg zum besonderen Ort der Begegnung. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen versammelten sich Jugendliche und junge (und nicht mehr so junge) Erwachsene zu einem stimmungsvollen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Gemeinsam hatten LUX, die evangelische Kirchengemeinde St. Lukas sowie die ESG den Gottesdienst vorbereitet – ein gelungenes Miteinander verschiedener Gruppen, das man auch in der Atmosphäre des Abends spüren konnte. Die musikalische Gestaltung übernahm eine Live-Band, die mit einfühlsamen und kraftvollen Klängen den Garten erfüllte.

In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Martin Stäbler an die Bedeutung von Johannes dem Täufer und an das Loslassen – ein zentrales Thema des Abends. Im Anschluss waren alle eingeladen, an drei Stationen persönliche Anliegen, Sorgen oder Belastendes auf kleine Zettel zu schreiben. Dinge, die man symbolisch an Gott abgeben will. Diese Zettel konnten dann im Johannisfeuer verbrannt werden – ein bewegender Moment, der vielen sichtbar unter die Haut ging.

Nach dem Gottesdienst klang der Abend bei Gegrilltem, Getränken und guten Gesprächen aus.



TECHNO- COMMUNITYABEND

Techno und Kirche, geht das? JA! Und zwar bei unserem Communityabend!

HardTechno, Schranz oder Groove - mit einem Shuffle Workshop konnten wir von einer Profitänzerin die Grundsätze des Technotanzens lernen! Und dann ging es ab auf die Tanzfläche – mittendrin unser Techno-DJ Papadodo, der gute Stimmung machte und auch die animierte, die noch skeptisch waren, was das mit Techno so auf sich hat. Genau dazu war der Abend super – reinschnuppern, Reinhören, mal ausprobieren und vielleicht auch das ein oder andere Vorurteil abbauen!

Wir haben gelacht, getanzt und Gott war mittendrin im Beat! Danke an alle Besucher:innen aus der Szene und an unsere Ehrenamtlichen, die mit uns diesen coolen Communityabend gefeiert und ermöglicht haben.



SCHULBANDS IN CONCERT

Junge musikbegeisterte talentierte Menschen auf der Bühne, eine johlende Crowd aus ca. 140 Fans und Mitschüler:innen und unsere Technik-LUXe, die es sich nicht nehmen ließen, die Location, Ton und Licht so zu rocken, als wären Weltstars zu Gast. Das musikalische Talent aller Bands war jedenfalls vielversprechend. Als Applaus-Sieger räumte die Band „BONaparte“ der

Berufsschule BON mit nur wenigen Dezibel mehr als die anderen den Preis eines gemasterten Live-Mitschnitts ab. Konzertvibes, aufgedrehte Stimmung und eine Menge gute Laune und Spaß haben für viel Euphorie auf, hinter und vor der Bühne gesorgt! Ein solidarisches „We will rock you“ mehrerer Bands zusammen ließ den Abend gemeinschaftlich ausklingen. Ein durch und durch luxiger Abend mit allem, was LUX will und für junge Menschen bietet! To be continued, see you next year!

DANKE an die Bands: LUX Band Illumination Nation, 4teens, FREAKZ, BONaparte und Exponöb



SOMMERABSCHLUSS

Bevor die Sommerferien begannen und LUX in ihre wohlverdiente Sommerpause ging, wurden noch einmal alle LUXe zu einem besonderen Sommerabschluss eingeladen. Es war ein Abend voller Begegnung, Rückblick und Dankbarkeit und ein letztes gemeinsames Innehalten vor der Pause.

Gestartet wurde mit einem fröhlichen Gottesdienst. Laura erzählte anhand von Bonbons von der Vielfalt unter uns. Davon, dass jeder: einen ganz eigenen Geschmack, eigene Gaben und eine eigene Geschichte mitbringt. Eine Erinnerung daran, wie bunt und wertvoll unsere Gemeinschaft ist.

Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Lars, der LUX über viele Jahre geprägt hat. Ganze zwölf Jahre lang war er ein fester Teil des Teams. Auch Vero, die mit ihrem FSJ die LUX bereichert hat, wurde mit herzlichem Dank und guten Wünschen in ihren nächsten Lebensabschnitt verabschiedet.

Als kleine Überraschung gab es noch eine Flamenco-Vorführung von Vero.

Im Anschluss an den Gottesdienst wartete passend zum Jahresthema der ejn ein reichhaltiges, veganes Buffet auf alle Gäste. In entspannter Atmosphäre wurde gegessen, gelacht und der Abend genossen. Ein gelungener Abschluss voller Gemeinschaft und Vorfriede auf ein Wiedersehen nach der Sommerpause.



FERIENAKTIONEN

TEXTILDRUCK, LAGERFEUER, SPIELEABEND, BOWLING

Wir können es nicht ganz lassen: Trotz Sommerpause gab es in den Ferien „4 Dienstage, 4 Aktionen“. Den Start machte Laura mit dem Textildruck. Hier konnte man sich nach Herzenslust kreativ austoben.

Frisch genesen nach der OP und top erholt aus dem Urlaub startete Daniel mit dem Lagerfeuer-Abend mit ohne Wasserschlacht. Auch ohne nasses Toben hatten wir Spaß, viele Marshmallows und gute Gespräche am Feuer.

Weiter ging es dann mit dem Spieleabend: Egal ob Wizard, Quixx oder Skipbo: Für alle war was dabei. Ausreichend Snacks durften nicht fehlen.

Zum Abschluss gab es noch einen Bowlingabend, bei dem es viel Action, ein paar Strikes und auf jeden Fall gute Nachos gab.

Texte: Daniel Kistner, Pfarrer LUX-Junge Kirche Nürnberg

AKTUELLES



WWW.LUX-JUNGKIRCHE.DE



@LUX_JUNGKIRCHENBG



FACEBOOK.DE/LUX.JUNGKIRCHE



YOUTUBE.DE/JUGENDKIRCHENBG



ZELTFREIZEIT AN DER HARNBACHMÜHLE

In der zweiten Pfingstferienwoche 2025 verbrachten 21 Kinder vom Aktivspielplatz Mammut, aus dem inklusiven Stadtteilhaus leo und von den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Nürnberg wieder vier aufregende Tage an der Harnbachmühle in der fränkischen Schweiz.

Am Dienstag nach Pfingsten fuhren wir mit U-Bahn und Zug nach Rupprechtstegen. Von dort ging es in ca. 30 Minuten zu Fuß bis zur Mühle. Das Gepäck transportierten wir bequem mit dem Auto. Die Vorfreude auf die bevorstehenden Erlebnisse war schon bei der Anreise groß.

Angekommen, wurden die Zelte aufgebaut, das Gelände erkundet und Kennenlernspiele gespielt, denn die Kinder aus den drei unterschiedlichen Einrichtungen kannten sich noch nicht.

Am Mittwoch gab es zum ersten Mal frisch gebackene Brötchen. Die Kinder standen bereits um 7 Uhr Schlange, um den am Vorabend ebenfalls von vielen Kinderhänden fleißig gekneteten Teig sorgsam zu Brötchen zu formen. Gestärkt vom Frühstück starteten wir in einen aufregenden Tag. Eine Gruppe hat sich in Kanus auf die Pegnitz gewagt und nach einer Einweisung in die Paddeltechnik Natur hautnah erlebt und viele Tiere vom Boot aus beobachtet.

Parallel zur Kanutour gab es an der Mühle Angebote wie Slackline über die Pegnitz und Blasrohrschießen, die für Spaß sorgten. Ein weiteres Highlight war das Geländespiel mit selbst entworfenen Schatzkarten, das die Kinder anregte, den Zeltplatz und seine Umgebung aktiv zu erkunden. Auch für Mandalas malen, Badespaß und viele weitere Spiele war genug Zeit.

Am Lagerfeuer wurden am Abend die Erlebnisse des Tages geteilt und nochmal die Höhepunkte erinnert.

Neben viel Spaß und Natur war das gemeinsame Kochen der Mahlzeiten ein Highlight. Die Kinder haben bei Pasta, Pizza aus dem Holzbackofen und den Grillvorbereitungen aktiv mitgewirkt. Die Rückfahrt am Freitag war von vielen fröhlichen Gesichtern geprägt.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und darauf, wieder gemeinsam neue Abenteuer zu erleben!

Text: Janna Bulgrin, Jugendreferentin Aktivspielplatz Mammut



JUBILEO – 15 JAHRE EVANGELISCHES STADTTEILHAUS LEO

Ganz im Sinne unserer Initialen L(eonhard), E(vangelisch), O(ffen) bietet das Evang. Stadtteilhaus leo als Einrichtung der ejn seit 15 Jahren offene, inklusive Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter dem Dach unseres Hauses in St. Leonhard an. Wir haben in diesen Jahren zahlreiche Menschen auf ihren Lebenswegen begleitet. Manche kommen schon seit 2010 zu uns, zum Teil seit ihrer Kindheit, andere ganz neu. Für viele sind wir eine wichtige Anlaufstelle in ihrem Leben, ein sicherer Hafen oder sogar eine zweite Heimat.

Diese 15 Jahre müssen natürlich gebührend gefeiert werden und so luden wir für den 25. Juli 2025 zu einer großen Party in die Kreuzerstraße ein. Bereits ab dem Mittag halfen viele fleißige Hände mit, ein tolles Fest vorzubereiten. Es wurde dekoriert, Tische schön eingedeckt, Spielstationen für die Kinder auf dem Sportplatz aufgebaut, Getränke und Essen bereitgestellt. Der Aufbau verlief immer mit bangem Blick zum Himmel: Wird das Wetter halten? Kurz vor Beginn des Festes begann es zu tröpfeln, was sich leider zu sintflutartigem Regen entwickelte. Aber wir ließen uns nicht beirren und so hieß es schnell anpacken, improvisieren und soweit möglich, alles nach innen verlagern. Dank der zahlreichen Helfer:innen gelang das den Umständen entsprechend gut.

Die Kinder-Angebote kamen im Bastel- und Discoraum unter. Die Segensstation unserer Dekanatsjugendpfarrerin wurde in den Eingangsbereich verlegt. Hier trat später auch der Zauberkünstler und Artist Eichi mit seinem Spaßkoffer auf. Das Publikum war ein guter Spiegel der Jubileo-Gästeschar: eine bunte Mischung aus (Stamm-)Besucher:innen und deren Angehörigen,

Ehrenamtlichen, Kolleg:innen und Interessierten. Alle waren begeistert von den waghalsigen und witzigen Darbietungen.

Kulinarisch hatte das Fest mit Curry, Brezen, Eis und diversen Getränken für alle etwas zu bieten. Besonders gut kam das Langos an, das unermüdlich von unseren Nachbarinnen im Hof gebacken wurde. Der Tag ermöglichte viele Gelegenheiten für Gespräche, die sich um gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen rund ums leo drehten. Die Erinnerungen an das Fest konnten in der Fotobox und im Gästebuch festgehalten werden.

Nach der Gesangseinlage einer Besucherin konnten die Gäste den Tag in der Disco ausklingen lassen.

Wir sagen herzlichen Dank an alle, die das Fest ermöglicht und uns dabei unterstützt haben, insbesondere an...

... über 30 Helfende, die vor, während und nach dem Fest mit angepackt haben. Ohne euch wäre das Jubileo so nicht möglich gewesen!

... die ejn für die finanzielle und personelle Unterstützung.

... Schwan Cosmetics für die materielle und finanzielle Förderung.

... alle, die mit uns gefeiert haben.

Text: Anna-Lisa Meyer, Ehrenamtliche im leo und
Lorenz Späth, Hauptberuflicher im leo
Fotos: Bartosz Kusza



ES WAR EINMAL...

45 JAHRE BRÜGG'NBAUER

Es war einmal.... so beginnen in der Regel Märchen!
Es war einmal.... so beginnt auch dieser Bericht über die Brügg'nbauer!

Es war einmal vor 45 Jahren – da wurde in der Offenen Behindertenarbeit (OBA) der ejn eine neue Stelle für die Leitung der Brügg'nbauer geschaffen. Was bis dahin ehrenamtliche Mitarbeitende machten, wurde nun von Hans Schmidt hauptberuflich begleitet. Anschließend wurde das ehrenamtliche BB-Team gegründet, das bis heute die verschiedenen Angebote plant und durchführt.

„Durch die professionelle Unterstützung sollte nun die Idee vom partnerschaftlichen und auf Gleichwertigkeit beruhenden Miteinander behinderter und nichtbehinderter Menschen ausgebaut werden“, erinnert sich Hans Schmidt.

Mit der Zeit stellte sich heraus, dass das Interesse an der bisherigen Form der Vermittlung von Einzelkontakten zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen nachließ. Stattdessen wurden Gruppenangebote aufgenommen wie Ausflüge, Veranstaltungen, Freizeiten usw.

Mehrere BB-Bands wurden gegründet und das noch heute beliebte Café an jedem ersten Samstag im Monat ins Leben gerufen, außerdem eine Wandergruppe, eine Kinogruppe und eine Kulturgruppe.

Als die Räume in der Kartäusergasse zu eng wurden, zogen die Brügg'nbauer ins eckstein.

Nach der Jahrtausendwende wurden die Fühler weiter ausgestreckt und die beliebten Reisen gingen ins Ausland - Niederlande, Tschechien, Wien und besonders gerne an den Gardasee!

2010 zogen die Brügg'nbauer um ins Evang. Stadtteilhaus leo. 2020 ging Hans Schmidt in den wohlverdienten Ruhestand und übergab die Brügg'nbauer an Monika Schropp.

Besonders beliebt sind heute neben dem Café die Kulturveranstaltungen, das gemeinsame Kochen, Fußball und Wandern. Bands gibt es keine mehr, aber dafür viele andere Angebote. Ein Blick auf die Website www.bb.ejn.de gibt hier ausführliche Einblicke.

Mittlerweile fahren wir zu unseren großen Reisen auch bequem mit einem Reisebus und haben so schon den Lago Maggiore, die polnische und deutsche Ostseeküste oder die Mosel erkundet.

Beim diesjährigen Sommerfest am 12. Juli 2025 feierten über 60 Brügg'nbauer gemeinsam ihr Jubiläum „45 Jahre Brügg'nbauer“ mit Bingo spielen, einem Auftritt einer Tanzgruppe des Buni und einem leckeren Geburtstagskuchen.

Auch nach 45 Jahren ist das oberste Ziel die Inklusion und in diesem Sinne wird es auch weitergehen – denn wie heißt es so schön im Märchen: „Und wenn sie nicht gestorben sind.....dann leben sie noch heute!“

Text: Elke Meyer, Ehrenamtliches Mitglied BB-Team

Prüft alles, und behaltet das Gute!

1. THESS, 5,21



